

Sehr geehrter Herr Professor,

der Lärm um Ihren Brief an Prof. Thomäcker, ist zwar vorbei. Die Menschen haben schon vergessen das grobe Unrecht, das damals an unserem Volk geschah. Alle freuen sich des „Friedens.“ Aber doch erlaubt, ich mir, Ihnen einen Dank für Ihre Worte auszusprechen. Ich danke Ihnen vor allem nicht als ein Teherke, sondern als ein Christ. Sie haben die Wirklichkeit im göttlichen Lichte gesehen und den Mord getödtet, die Wahrheit der ganzen Welt vorgerufen.

Als ich im September '88, nach der Teherkeholowaki gefahren bin, um mein Vaterland zu verteidigen, damals ist mir klar geworden, dass es vor allem um den Kampf der Kirche Jesu Christi gegen das Antichristentum geht. Ihre Worte geben meinen Gedanken die vollkommene Definition dazu.

Ich bin ein Teherke, Mitglied der Brüder-Unität, der Kirche Chetichy's und Comenius. Vor 2 1/2 Jahren kam ich nach St. Chindom, mit der Absicht, in die Heidenmission zu gehen. Uns schreckte damals vor allem die Möglichkeit einer tschechoslowakischen Heidenmission. Das liegt heute, dank dem Frieden, im Schwärzen, in Träumen. Dafür fließt der Kampf gegen den Katholizismus. Wie bin ich dankbar für Ihre Worte, die jedem beweisen, dass ein Christ die wahre Wirklichkeit trotz aller Ingegnung anerkennen und den Mord getödtet hat, wie laut zu sagen.

Ich würde gern Ihnen, Herr Professor, persönlich für mich und viele anderen, in deren Namen ich es auch ausdrücken darf, danken. Jedoch will, ich Sie nicht zu sehr belästigen, deshalb äussere ich es in dieser Weise.

Nehmen Sie, bitte, diesen Brief als einen Beweis der aufrichtigen Dankbarkeit an.

Abschachtungsvoll

Adolf Ulrich.